

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
A. Forschungskontext, Theorie und Vorgehen	15
1. Forschungssituation	15
1.1 Säkularisierung? Sepulkral- und Memorialkultur in der Frühen Neuzeit	15
1.2 Zwischen Zwang und Handlungsaktualisierung: Konfessionalisierung in der jüngeren Forschung	24
2. Religiöse Ordnung als institutionelle und rituelle Praxis	28
3. Konfessionalisierung und Sepulkralkultur: Operationalisierung und Gliederung	34
4. Untersuchungsraum und Quellen	38
B. Kirchhof und Sepulkralkultur als Teil des konfessionellen Wertesystems	47
1. Vorgeschichte: Mittelalter und Reformation	47
1.1 Immunität und Interdikt: Die spätmittelalterliche Statutengesetzgebung	50
1.2 Lokales Wachstum und Heterogenität: Kirchhoffliturgien im Spätmittelalter	56
1.3 Die Entstehung protestantischer Sepulkralkulturen	60
2. Zwischen Beharrung und Reform: Die katholische Antwort	64
2.1 Religiöse Gestaltungsversuche im Bistum Münster 1500 bis 1800	65
2.2 Jenseitsbekenntnis und Disziplin: Gemäßigte Reaktionen bis um 1600	74
2.3 Kein Gedächtnis ohne Bekenntnis: Die Gegenreformation auf den Kirchhöfen	83
2.4 Sepulkralkulturelle Werte und Normen in Diskurs und Gesetz 1600 bis 1800	87
2.4.1 Armenseelenkult: Die Toten und der Kirchhof im religiösen Diskurs ...	87
2.4.2 Die Ausdifferenzierung der Verhaltensnormierungen nach 1600	112
2.4.3 Der Kirchhof als Ort institutionalisierter Heiligkeit	122
2.4.4 Rubrizierung und Entinstitutionalisierung: Das 18. Jahrhundert	125
3. Zusammenfassung	135

C.	Raum-, Ding- und Leibsymbole zwischen Profanität und Heiligkeit: Kirchhöfe als Bestandteile der Kirchdörfer, ihre Ausstattung und Nutzung	139
1.	Topographie und Gesellschaftlichkeit, Grenzen und Markierungen: Strukturen und Entwicklungstendenzen der permanenten Ordnungssymbolisierung	139
1.1	Siedlungsgeschichte und Sozialtopographie im Spätmittelalter	139
1.2	Innere und äußere Grenzen: Versuch einer Typologie	143
1.3	Grenzen und Grenzverschiebungen	150
1.3.1	Einfriedungen	152
1.3.2	Ein geschlossenes Raumensemble als Regelfall?	156
1.3.3	Grenzverschiebungen ohne topographische Markierungen?	169
1.3.4	Die ›Verweltlichung‹ der Kirchhöfer	171
1.4	Armenversorgung und Gewährleistung des Kults: Kirchhofgebäude und gemeindlicher Ressourcenzwang	176
1.5	Wissensvermittlung versus Sakralität: Schulen	184
1.6	Dorfarmut, Dienstleistung, Protoindustrialisierung: Die Bewohner	188
1.7	Funktionalität und Schlichtheit: Raum- und Dingsymbole	195
1.7.1	Einfriedungen, Durchgänge und Wege	196
1.7.2	Erblich und »gemein«: Gräberfelder	204
1.7.3	Ermunterung zur Andacht: Religiöse Zeichen und Beinhäuser	212
1.7.4	Ausgegrenzt und verschwiegen: Heidenkirchhöfe	222
1.7.5	Fehlende Organisation und wenig Besserung: Tendenzen in den Kirchenrechnungen	225
2.	Institutionelle Verhaltensweisen der Parochianen	230
2.1	Die Gegenreformation: Einblicke in die Gesellschaftlichkeit konfessioneller Ordnung	231
2.2	Kirchhofdelikte im Send: Allgemeine Entwicklungstendenzen	242
2.3	Geschichten des Scheiterns	243
2.3.1	<i>Ambulantes in coemeterio</i> und Konfliktaustrag	245
2.3.2	Die Abschließung des <i>locus sacer</i>	254
2.3.3	Ökonomische Nutzungen	256
2.4	Tanz und Spiel: Profane Vergemeinschaftungsformen	264
2.5	Grabkonflikte	267
2.6	Zwischen Kompromiss und Zuspitzung: Der Ausschluss vom Kirchhof	269
2.6.1	Entweihungen	269
2.6.2	Die Eingrenzung des Gedächtnisverlustes: Die ungetauften Kinder	272
2.6.3	Moralität und Naturerscheinungen: Selbstmörder und Verbrecher	274
2.6.4	Die Juden	282
2.7	Ende des 18. Jahrhunderts: Die Verschärfung der Zustände	284
3.	Zusammenfassung	288

D.	Ritualisierte Jenseitshilfen: Kirchhofliturgien	293
1.	Zwischen Gewährleistung und Diversifizierung: Ritualausstattungen . . .	294
2.	Regelmäßige Trauer- und Gedächtnisrituale	299
2.1	Von Beliebigkeit zu territorialer Homogenität: Die Restitution der Begräbnis- und Gedächtnisliturgien	301
2.2	Individueller Heilsdienst zwischen Formular und Lebenswelt: Das Begräbnis	311
2.2.1	Autonome Adaptionen: Kinder- und Wöchnerinnenbegräbnis	318
2.2.2	Zur Integration indexikaler Verkörperungen: Begräbnis und sozialer Status	323
2.3	Individueller und allgemeiner Gräbergang bei Totenmessen	333
2.4	Bruderschaftliche Kirchhofandachten	346
2.5	Gemeindliche Kirchhofprozessionen	357
2.5.1	Die Ausgangslage	361
2.5.2	Die <i>processiones extraordinariae</i>	370
2.5.3	Regelmäßige Kirchhofprozessionen im 17. und 18. Jahrhundert	377
2.5.4	Partizipation und Repräsentation: Zum Erfolg von Kirchhofprozessionen	417
2.5.5	Ausgewichen und standgehalten: Die Aufklärung	427
3.	Die metaperformativen Verstetigungsleistungen der Kirchhofliturgien	434
3.1	Sünde und Sühne, Gottes Vergeltung und Gnade	438
3.2	Totengedenken als geistliches Bewirken	444
3.3	Totengedenken als Präsenzkultur	455
4.	Zusammenfassung	462
E.	Ländliche Sepulkral- und Memorialkultur in der katholischen Konfessionalisierung: Zusammenfassung und Ausblick	467
Anhang	476
1.	Abkürzungsverzeichnis	476
2.	Tabellen	478
3.	Abbildungsverzeichnis	486
4.	Quellen- und Literaturverzeichnis	486
4.1	Quellen	486
4.1.1	Archivalische Quellen	486
4.1.2	Gedruckte Quellen	488
4.2	Literatur	493
Ortsregister	555